

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt und ich bezeuge, dass Mohammed der Diener und Gesandte Gottes ist.

Mit diesem Satz bekennt sich ein Mensch als Muslim. Selbstverständlich kann man die Schahada in jeder Sprache aussprechen.

Mit der Einheit Gottes meint der Islam, gibt es einen Gott, der Herr des Universums und der Schöpfung ist. Gott hat keine Gestalt, besser gesagt Gott ist nichts und niemandem gleich. Deswegen darf sich ein Muslim auch nicht vorstellen, wie Gott sein könnte. Die Dreifaltigkeit wird im Islam abgelehnt. Zwar sind es ja im Christentum keine drei Götter aber trotz dem fokussiert sich der Islam auf eine zentrale Gottesvorstellung ohne Verkörperung wie in Form Jesus.

Prophet Mohammed ist dagegen nur ein Mensch und nicht heilig. Mehr ist Mohammed ein Vorbild für die Menschheit und der letzte der Gesandten. Der Glaube an den letzten Propheten ist eine Voraussetzung, um Muslime zu werden.

Wenn also ein Nichtmuslime zum Islam Konvertieren will, muss er die Schahada aufsagen und daran glauben. Nur an Gott zu glauben ist nicht ausreichend.

Die zweite Säule – Das Gebet (auf Arabisch Salat)



"Islamic Society of Akron & Kent - women jummah prayer" by Beth Rankin (BohPhoto)

Wie fast schon jeder weiß, beten Muslime fünf Mal am Tag. Morgens, vor dem Sonnenaufgang, mittags, nachmittags, abends, wenn die Sonne untergegangen ist und nachts.

Im Laufe des Tages sollte der Mensch 5 Mal Gottes Gast sein und somit sich nicht zu sehr an weltliche Angelegenheiten binden. Es ist eine Verabredung mit Gott. Eine spirituelle Reise, die mehr als nur Bewegung und Ritual ist. Eine meditative Art mit dem Schöpfer in Verbindung zu kommen. Ferner hält es den gottgefälligen Muslimen von schlechten Taten ab. Die Gebetszeiten werden heute mit modernen Methoden berechnet und auf die Minute genau ausgeführt. Smartphones haben Apps dazu, um pünktlich zum Gebet aufzufordern. Wer kein Smartphone benutzt kann sich einen Kalender kaufen. Dort steht zu Deutschland für viele Städte die Gebetszeit. Selbstverständlich ist auch das Internet eine Lösung dafür, die Gebetszeiten zu sehen. Die Zeiten ändern sich je nach Jahreszeit, da die Sonnenlage die Gebetszeit definiert. In muslimischen Ländern signalisiert der Gebetsruf die Gebetszeit und die Menschen begeben sich zum Gebet.

Am besten ist, wenn der Muslime sein Gebet pünktlich verrichtet. Doch gibt es bestimmte Zeitbereiche, in der das Gebet gültig ist. Ein Beispiel: Das Mittagsgebet beginnt um 13:30 und kann bis 14:30 verrichtet werden. Wer nun pünktlich um 13:30 betet bekommt den meisten Gotteslohn. Doch bis 14:30 kann man das Gebet verrichten und man hat dann auch die Pflicht erledigt. Ist es aber so, dass man unverschuldet nicht beten kann, dann kann man dieses Gebet später nachholen. Dann hofft man darauf, dass dieses Gebet von Gott angenommen wird.

Körperlich eingeschränkte Menschen können die rituellen Bewegungen je nach Einschränkung vereinfacht machen. Ein Beispiel: Sie haben eine Meniskus OP hinter sich. Sie können sich nicht beugen. Dann dürfen Sie, bis die Krankheit vorüber ist, mit einem Stuhl beten. (Der Islam vereinfacht und erschwert nicht.)

Wenn man die Dauer der Gebete zusammen rechnet, kommt man ungefähr auf eine Stunde. Also jeden Tag die Hingabe zu Gott im Gebet insgesamt eine Stunde erleben. Es ist bestimmt nicht einfach und ich kenne auch viele Muslime, die es nicht so einhalten können. Gott vergebe Ihnen und auch mir.

Das Freitagsgebet wird anstelle des Mittagsgebetes verrichtet und ist ein Gebet mit der Gemeinde. Sie wird in der Moschee verrichtet. Übrigens sind die Gebete in der Moschee oder Gemeinschaft immer besser vor Gott als die Gebete die jeder für sich zu Hause privat macht. Also man hofft auf mehr Gotteslohn, wenn man mit anderen zusammen in der Moschee betet. Die Moschee ist ein Sammelort der Muslime für verschiedene Angelegenheiten. Natürlich dient sie als erstes für einen gemeinsamen Gebetsplatz. Aber auch andere Anlässe bringen die Gläubigen zusammen. Wie zum Beispiel die Feierliche Namensgebung eines Neugeborenen, oder die Bestattung eines Verstorbenen. Eine Eheschließung oder erzieherische Kurse für Muslime, die heranwachsen. Die Moschee ist also ein Zentrum der Gemeinde. Da der Islam das Soziale sehr unterstützt, wollte auch der Prophet Mohammed (Friede sei mit Ihm), dass die Gläubigen die Tagesgebete in der Moschee verrichten. Somit wird die Beziehung zwischen den Menschen stärker und hält zusammen. Ein Beispiel:

Sie sind seit einiger Zeit mit jemandem in Streit. Sie können ihn nicht mehr ausstehen. Doch ausgerechnet „er“ steht jetzt in der Reihe und möchte beten. Da die Muslime Schulter an Schulter beten und sich berühren, müssen Sie jetzt neben ihm stehen und „ihn“ aushalten. Ferner übermittelt der Prophet, dass ein Muslim nicht länger als drei Tage zerstritten bleiben darf.

Außerdem fällt es sofort auf, wenn jemand fehlt. Dann wird fürsorglich nachgefragt, ob es ihm gut geht usw.

Vom Gebet sind kranke Menschen, Kinder, Frauen in Menstruation befreit. Diese Gebete sollten später nachgeholt werden. Die Gebetspflicht beginnt mit der Pubertät. Kinder sind zwar befreit, beginnen aber schon im Kindesalter zu beten, um sich daran zu gewöhnen.

Die Gebetsbekleidung bei Männern:

Es ist die normale Tagesbekleidung. Folgende Körperstellen müssen bedeckt werden:

Die Körperstellen zwischen Knie und Bauchnabel. Der Oberkörper darf frei sein. (Natürlich auch nur dann, sofern es notwendig ist. In unserer geographischen Lage ist dies unüblich und würde auch nicht angemessen sein.)

Die Gebetsbekleidung bei Frauen:

Ein Kopftuch, sodass die Haare nicht mehr sichtbar sind. Ein Oberteil, das die Körperteile nicht erkennen lässt und bis zu den Händen verschlossen ist. Und ein Unterteil, das wieder die Körperteile nicht zeigt. In der Regel ist es ein langer Rock. Die Beine bleiben auch bedeckt.

Die Kleidung muss bei Männern und Frauen sauber sein.

Der Platz, auf dem man beten will muss sauber sein. Ein ruhiges Zimmer zu Hause wäre zum Beispiel ein idealer Platz. Der Gebetsteppich ist eine saubere und weiche Unterlage. Ablenker, wie z.B. Bilder und Spiegel sollten auch wenn möglich entfernt werden.

Die Gebetsrichtung ist von uns aus gesehen Südost. Richtung Mekka, zur Kaaba. Die Kaaba ist ein würfelförmiges Gotteshaus, den einst mal Abraham mit seinem Sohn Ismael gebaut hat. Heute orientiert sich jeder Muslim auf der Welt zum Beten nach Mekka. Es gibt dafür Kompass oder man

wendet sich ungefähr in diese Richtung. Wenn der Brustkorb ungefähr die Richtung zeigt ist es schon in Ordnung.

Das Gebet hat feste Bewegungen und Körperstellungen, die jeder einhalten muss. Deshalb redet man auch von einem rituellen Gebet. In verschiedenen Phasen werden leise oder auch laut Suren auf Arabisch rezitiert und Bitt- und Lobgebete ausgesprochen. Grob kann man folgendes sagen:

Im Stehen beten, in Verbeugung beten und die Niederwerfung sowie beten im Sitzen.

Der Abschluss des Gebetes wird mit der Gebetskette mit 99 Perlen gemacht. Somit lobpreist man Gott für seine Güte und Barmherzigkeit.

Die dritte Säule – Das Fasten (auf Arabisch Saum)

Jedes Volk hat bisher von Gott die Pflicht des Fastens bekommen. Im Christentum fasten die Gläubigen zwischen Aschermittwoch und Ostern. Die Muslime im Monat Ramadan.

Der Islam richtet sich nach dem Mondkalender. Demnach ist der Mondkalender um zehn Tage kürzer als der Sonnenkalender. Also hat der muslimische Kalender nur 355 Tage. Deshalb sind sämtliche Monate und Feiertage beweglich. Sie rotieren jedes Jahr um Zehn Tage nach vorne. Z.B. Der Monat Ramadan hat letztes Jahr am 10 Juni angefangen. Dann wird dieses Jahr der Ramadan am 30 Mai beginnen. Somit rotiert der gesamte Kalender. Dies hat folgende Vorteile:

Die Menschen können normalerweise in ihrem Leben mindestens ein Mal in jeder Jahreszeit fasten. Außerdem wäre logischerweise jeder Tag ein heiliger Tag, weil durch die Rotation im Laufe der Jahre alle Tage mal ein heiliger Tag war.

Wie oben schon erwähnt fasten die Muslime im Monat Ramadan. Dieser Monat kann je nach Sonnenposition 29 bis 31 Tage haben. Im Monat Ramadan ist auch die Kadir Nacht. In dieser Nacht wurden die ersten fünf Verse der Sure 96 herabgesandt und wird auch im Koran erwähnt. Wie wichtig die Kadir Nacht ist sagt uns die Sure 97 mit folgenden Versen:

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

1. Wir haben ihn (d.h. den Koran) in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt. 2. Aber wie kannst du wissen, was die Nacht der Bestimmung ist? 3. Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. 4. Die Engel und der Geist kommen in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn hinab. 5. Sie ist (voller) Heil (und Segen), bis die Morgenröte sichtbar wird.

Die Muslime sehen den Monat Ramadan als Besinnungsmonat, in der sie sich fern von schlechten Taten halten und mit Hingabe zu Gott verbringen. Jeder Muslime, der nicht schwer arbeiten muss (jeder muss es selber entscheiden) und religiös als reif genug zählt (Pubertät) muss in diesem Monat fasten. Diese Pflicht geht folgendermaßen:

In der Früh, ca. 2 Stunden vor Sonnenaufgang stehen die Gläubigen auf und essen ihr „Frühstück“ und nehmen reichlich Flüssigkeit zu sich. Danach wird der Mund ausgewaschen und die Absicht ausgesprochen.

Die Absicht würde ungefähr so sein: „Lieber Gott, ich möchte heute für dich fasten. Bitte nimm es an.“ Somit beginnt das Fasten. Es ist dann noch eigentlich dunkel. Mit dem Morgengebet beginnt dann der Tag. Ab der Absicht darf man dann nichts mehr zu sich nehmen und auch nicht kauen sowie inhalieren. Rauchen selbstverständlich ist auch verboten. Zum großen Teil sind auch Medikamente nicht erlaubt. (Manche Medikamente können mit Absprache eines Religionsgelehrten eventuell eingenommen werden.) Der sexuelle Kontakt ist auch untersagt. Also man widmet sich ganz zu Gott. Der ganze Tag

vergeht und mit Sonnenuntergang darf der Muslim wieder die Gaben Gottes genießen. Das Fastenbrechen wird heutzutage bis zur Sekunde genau berechnet und in einem Ramadan Kalender Tag für Tag festgehalten. Wer sein Fasten etwas früher als bestimmt bricht, begeht die Gefahr, den ganzen Tag umsonst gefastet zu haben. Also war das Fasten ungültig. Deswegen wird es sehr genau genommen. Ich kann mich an eine Geschichte erinnern, die ich hier kurz erwähnen will.

Vor meinem Dienst in Deutschland habe ich in einer Kleinstadt im Westen der Türkei als Lehrer gearbeitet. Damals gab es dort nur eine Moschee. Der Imam musste für einen Tag vertreten werden und der gelehrteste in der Stadt hat die ehrenvolle Aufgabe bekommen, den Azan (Gebetsruf) für das Fastenbrechen zu machen. Der Vertreter des Imam war so euphorisch, dass er vor lauter Aufregung den Gebetsruf um ca. 3 Minuten zu früh machte. Natürlich hat die ganze Stadt, die sich nach dem Gebetsruf gehalten hat, angefangen zu essen. In der Presse stand dann am nächsten Tag, dass die ganze Stadt diesen Tag nachholen muss. Natürlich haben viele dagegen protestiert, aber tatsächlich haben einige streng praktizierende diesen Tag nach Ramadan nachgeholt.

Ab dem Abendmahl ist dann wieder alles erlaubt (aber leider nur bis zur Morgenzeit). Nach dem Abendessen gibt es ein besonderes Gebet, dass in der Gemeinschaft gebetet wird und ca. 1 Stunde dauert. Dieses Gebet wird mit dem Nachtgebet kombiniert und heißt Tarawih. Oft ist dieses Gebet auch sozusagen die Verdauungsgymnastik. Es sind fünf Mal vier Einheiten, die einen stärker Gebauten doch mal zum Schwitzen bringen.

So vergehen ca. 30 Tage mit Geduld und strenger Körperdisziplin. Jeder lebt seine Religion für sich. Der Eine strenger, der Andere etwas lockerer. Ramadan ist nun mal der höchste Monat im Islam. Die Eltern wollen schon im frühen Alter ihren Kindern diese körperlich sehr anstrengende Fastenzeit angewöhnen.

Die Fastenzeit ist keine Quälerei. Vielmehr versteht die Person Dinge Wertzuschätzen, die sonst bedeutungslos erscheinen. Was würde man alles für ein Schluck kühles Wasser geben, wenn man den ganzen Tag einen trockenen Mund hat. Wie gut es uns eigentlich geht kann man dann am eigenen Körper erleben. Entzug von Genussmitteln und Nahrung sowie Flüssigkeit bringt uns dann (hoffentlich) zum Überlegen. Ferner entgiftet der Körper. Die Organe gehen in Wartung und ruhen sich einen Monat lang aus. Der Magen macht Pause. Viele der Nichtmuslime sagen an dieser Stelle: „Ist es denn gesund am Abend plötzlich zu essen? „ oder „ Das mit dem Trinken verstehe ich nicht. Was soll daran gesund sein?“

Wie gesagt, das Fasten ist eine körperliche und mentale Anstrengung. Ich kann nicht mehr dazu sagen als „Es klappt und es ist nicht der Weltuntergang.“ Doch muss auch wirklich der Wille und die religiöse Motivation da sein, sonst ist es nicht leicht zu praktizieren. Vor allem darf man nicht vergessen, dass das Abendmahl in mäßigen Mengen verzehrt werden soll. Sonst ist es für den Körper wirklich eine Plage.

Die Fastenzeit endet dann mit dem berühmten Bajram, dem Zuckerfest. Am Morgen des ersten Festtages gehen die Männer in die Moschee und verrichten das Festgebet. Danach gehen die Muslime nach Hause und machen zusammen mit ihrer Familie ein schönes Frühstück. Jetzt freut sich jeder wieder, dass der normale Alltag zurückkommt. Danach besucht man sich gegenseitig. Kinder werden mit Geschenken überrascht. Eine weitere Tradition ist auch neue Kleidung für die Familie zu kaufen und an diesem Tag anzuziehen. Mit viel Freude ruft man die Verwandte im Ausland an und gratuliert sich gegenseitig. Bei den Nachbarschaftsbesuchen oder den Verwandtenbesuchen bietet man süße Speisen an. Deshalb heißt es auch Zuckerfest. Der Körper hat im Laufe des Ramadan an Energie verloren und nun gibt man wieder einen kleinen Schub. Streitigkeiten sollten an diesen Festtagen (drei Tage) beseitigt werden. Auch wenn man vielleicht unschuldig ist sollte man den Mut haben, sich zu versöhnen. Schließlich bekommt der Versöhnende Gotteslohn. Wird eine Versöhnung jedoch nicht von der Gegenpartei angenommen, dann hat die Person, die den Streit beenden wollte vor Gott seine

Aufgabe gemacht und bekommt Gotteslohn, wobei der Andere Sünde bekommt. In den Bajram Tagen dürfen Muslime nicht fasten (auch nicht nachholen). Diese Tage dienen rein zum Feiern.

Gültige Entschuldigungen für das Fasten

Muslime fasten nicht, wenn sie schwer arbeiten, krank sind, reisende sind, schwanger sind, Frauen in Menstruation.

Wer eines dieser Fälle hat kann die Fastentage später nachholen. Doch ist man so verhindert, dass man nie fasten kann (Arbeit oder Krankheit) sollte man ein Tagesgeld für die Speisen, die man an einem Tag verspeist, ausrechnen. Z.B. sie essen zu Frühstück für 3€, zu Mittag für 5€ und zu Abend für 4 €. Insgesamt 12 €. Also die Kosten für Ihr Essen pro Tag beträgt ca. 12€. Jetzt muss der Muslime für seine Fehltag, pro Tag 12 € berechnen und an Bedürftige weitergeben, sofern die finanzielle Lage es der Person zulässt. Ist die Person selber knapp bei Kasse entfällt auch diese Aufgabe. Dies soll aber bitte nicht falsch verstanden werden. Es ist kein Freikauf der Fastenverpflichtung. Es ist sozusagen eine Art von Entbehrung, die man halt nicht mit dem fasten praktizieren kann. Also ob arm oder reich. Jeder gesunde Muslime, der normale Arbeitsverhältnisse hat muss fasten. Will der Muslime bewusst nicht fasten, obwohl er muss, begeht er eine große Sünde, die 60 Tage Bußfasten plus dem Fehltag auf sein Sündenkonto als Gutschrift bedeutet. Wer also bewusst einen Tag auslässt muss für diesen Tag 61 Tage Bußfasten (außerhalb des Ramadan) praktizieren.

Die vierte Säule – Die Armensteuer (auf Arabisch Zakat)

Diese Pflicht gilt nur für die Personen, die Geld genug haben. Geld genug haben bedeutet im Islam, dass ein Mensch seinen eigenen Unterhalt bezahlen kann und nicht abhängig von anderen Menschen lebt. Hat er eine Arbeit und kann seine Unterkunft bezahlen und lebt halbwegs durchschnittlich, zählt er als verpflichtet. Es sei denn er hat viele Schulden.

Einmal im Jahr (oft im Monat Ramadan) muss der gläubige Muslime 2,5 % seines unverschuldeten Vermögens an Bedürftige abgeben. Ein einfaches Beispiel dazu wäre: Sie haben auf Ihrem Konto 4000 € gespartes Geld. Dann müssen Sie 2,5% berechnen. Das macht 100€. Diesen Geldbetrag sollte man dann an einen bedürftigen Menschen weitergeben. Hat man z.B. eine Apfelbaum Plantage, dann geht der Ertrag dementsprechend weiter und nicht der Baum selbst. Hat man Mieteinnahmen, geht die Miete weiter und nicht die Wohnung.

Wer diese Armensteuer nicht richtig ausrechnet und bewusst weniger gibt, der wird mehr Geld im Laufe des Jahres verlieren als die Zakat es vorschreibt. Vielleicht kommt ein unerwartetes Bußgeld für zu schnelles Fahren oder Sie werden einfach krank und haben mehr Kosten oder ein Zahnwehwehchen könnte in kurzer Zeit mehrere Euros Unkosten verursachen. Deshalb glaubt der Muslime daran, dass diese Abgabe eine Steuer ist. Es ist die Versicherung einer Familie, dieser Geldbetrag ist so zu sagen eine Reinigung des Vermögens. Geschieht die Abgabe anonym ist es Gottgefälliger, denn dann spielt das Ego keine Rolle mehr. Die Person, die das Geld oder die Wertsache erhält schämt sich auch nicht und fühlt sich nicht schuldig, wenn der Abgeber unbekannt ist.

Wer kann die Zakat annehmen?

Bedürftige, Kriegsgefangene, Reisende (keine Urlaubsreise), Schuldner, ...

Dazu sagt uns die Sure 9:60

Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen (bestimmt), (ferner für) diejenigen, die damit zu tun haben, (für) diejenigen, die (für die Sache des Islam) gewonnen werden sollen, für (den Loskauf

von) Sklaven, (für) die, die verschuldet sind, für den heiligen Krieg und (für) den, der unterwegs ist. (Dies gilt) als Verpflichtung von Seiten Allahs. Allah weiß Bescheid und ist weise.

Die fünfte Säule – Die Pilgerfahrt (auf Arabisch Hadsch)



"Kaaba daylight" by 128flashfire at English Wikipedia - Transferred from en.wikipedia to Commons. Licensed under Public domain via Wikimedia Commons - http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kaaba_daylight.png#mediaviewer/File:Kaaba_daylight.png

Einmal im Leben sollte jeder Muslime, der es sich leisten kann und die religiöse Reife erreicht hat, die Pilgerfahrt nach Mekka praktizieren. Ausgenommen sind wieder kranke Menschen, arme Menschen.

Die Pilgerfahrt ist eines der Säulen, die finanzielle und körperliche Eignung verlangt. Sie wird im letzten islamischen Monat (Dhul Hidscha) vollzogen. Weltweit besuchen mehr als 5 Millionen Muslime diesen Ort zur selben Zeit. Unmengen von Menschen praktizieren dort viele Riten, die zur Pilgerfahrt gehören.

Da jedes Jahr sehr viele Menschen die Pilgerfahrt machen wollen gibt es für Länder Kontingente. Somit will man die Anzahl der Pilger reduzieren, da es sonst nicht mehr möglich wäre überhaupt zu pilgern. Heute ist es so, dass z.B. ein muslimisches Ehepaar mehrere Jahre (ca.7 Jahre) Wartezeit in Kauf nehmen muss, um überhaupt die Erlaubnis zu bekommen. Stirbt die Person in dieser Wartezeit, hat sie vor Gott den Willen und die Bereitschaft schon bewiesen und würde unverschuldet sterben. Hat man aber die finanzielle Möglichkeit erreicht und auch die Erlaubnis einzureisen sollte man die Pilgerfahrt so früh wie möglich absolvieren. Wer nur aus Laune diese Reise verschiebt, begeht die Gefahr, die Pilgerfahrt zu gefährden. Denn diese Person könnte ja sterben und wäre dann vor Gott verschuldet.

Die Pilgerfahrt kostet derzeit mehr als 4000€ pro Person. Besonders in den letzten Jahren haben die Luxushotels die Preise sehr hochgeschraubt. Solch eine Pilgerreise würde ca. 2 Wochen dauern, aber die Pflichtdauer sind mindestens 4 Tage. Wer die Pflichtrituale praktiziert kann dann als erfolgreicher Absolvent wieder nach Hause. Doch oft verweilen die Muslime dort 10 bis 15 Tage und beten dort mit Hingabe zu Gott und wollen die Atmosphäre genießen.

Die Rituale der Pilgerfahrt beruhen bis zu Prophet Abraham zurück. Prophet Abraham hat mit Gottes Anweisung die Kaaba gebaut. Schon damals wurden die Rituale festgelegt. Die Pilgerfahrt und ihre

Aufgaben wurden von Prophet Mohammed (Friede sei mit Ihm) dem Volk damals mit Ihren Abschnitten nochmals ausführlich gezeigt. Ich werde hier nur die Pilgerfahrt in groben Zügen erklären.

Tawaf: Die Tawaf ist der Rundgang um die Kaaba. Muslime müssen sieben Mal die Kaaba umrunden. Dies ist dann ein Saj. Sieben Saj`s erfüllen dann die Pflicht. Während des Rundgangs sprechen Die Pilger die Talbijah (Ein Gebet) wie folgt aus: „Hier bin ich O Allah, hier bin ich. Hier bin ich, Du hast keinerlei Teilhaber, hier bin ich. Wahrlich, aller Lob und jede Wohltat sind Dein und die Herrschaft. Du hast keinerlei Teilhaber.“

Die Saj: Gleich in der Nähe der Kaaba befinden sich zwei Hügel, die einst die Frau Abraham`s betreten hat. Zwischen diesen zwei Hügeln gehen die Pilger 7 Mal hin und her. Sie gedenken Hagar, wie sie Ismael zu essen gesucht hatte.

Die Teufel Steinigung: Der Satan wird symbolisch mit Steinwürfen vertrieben. Dies geschieht an einem bestimmten Ort, in der früher einmal Abraham, sein Sohn Ismael und seine Frau Hagar dem Satan begegneten.

Beten auf dem Arafat Berg: Der Arafat Berg ist auch der Ort wo Adam um Vergebung bat und seine Reue angenommen wurde. Dort beten Muslime bis in die Früh und opfern danach ein Opfertier.

Die Menschenmenge bei der Pilgerfahrt ist gleichzeitig auch eine Vorübung für den jüngsten Tag. Denn wenn wir nach dem Tod vor Gottes Gericht kommen, wird es auch eine Menschenmenge geben, die umher irren und Angst vor der Waage Gottes haben.

Sie sehen, dass die Pilgerfahrt ein Thema für sich ist und mit ein paar Zeilen nicht genau erklärt werden kann.

Die Pflichten eines Muslim ist körperlich, materiell oder aber auch in geistlich unterteilt. Da unser jetziger Aufenthalt auf dieser Welt eigentlich nur eine große Prüfung für das wahre Leben nach dem Tod ist, hoffe ich als gläubiger und überzeugter Muslim, dass alle Menschen mit ihren guten Taten Gottes Liebe erreichen. Wir in dieser Form, andere Menschen in ihrer Form.

Der Islam ist ein weiter Ozean. Hier, in Europa auch eine Weltreligion, die nicht immer friedlich dargestellt wird. Die bewusste Manipulation der Medien verunsichert viele Menschen und führt zu Vorurteile, die nicht gerechtfertigt sind. Der Islam bedeutet Frieden. Aggression in jeglicher Art ist strengstens Verboten und zählt als einer der großen Sünden. Wir sind alle Statthalter Gottes auf Erden und müssen die Schöpfung respektieren. Schon ein schiefer Blick zählt als Sünde, geschweige denn Terror. Wer einen Menschen tötet, zählt als Mörder der ganzen Menschheit.

Oguzhan Öktem

Islam Lehrer

Stammschule :GS Taufkirchen Am Wald

oguzhanoktem@hotmail.com